

Wohn- und Gewerberaum Central, Andermatt (UR)

Andermatt erhält einen neuen Bahnhof

Ende Februar bekamen wir den Zuschlag, die Baugrube des neuen Andermattener Bahnhofs zu sichern. Wir erstellten ungespannte Anker sowie temporäre, vorgespannte Anker mit Durchdringung durch die Spundwand.

Die Baugrubensicherung erfolgte durch die im Vorhinein erstellten Spundwände. Da die Baugrube direkt an die Geleise des Bahnhofs angrenzt, genoss die Sicherheit der Arbeiten in Bahnnähe höchste Priorität. Die Wasserhaltung in der Baugrube wurde von einer externen Firma überwacht, deren strengen Auflagen es zu erfüllen galt.

Der Aushub innerhalb der Spundwände erfolgte in Etappen zusammen mit den Bohrungen. In der ersten Etappe mit den vorgespannten Ankern brannten wir Löcher in die Spundwand und durchbohrten diese dort. Ein Nebenunternehmer montierte dann die Stahl-Longarinen, damit die Anker abgespannt werden konnten.

Die zweite Etappe gestaltete sich mit ihren engen Platzverhältnissen deutlich herausfordernder. Unser Team musste hinter der Spundwand ein K335-Netz einlagig montieren und mit Nassspritzbeton ausspritzen. Mit dem eingesetzten Raupen-Kleinbohrgerät Morath BR 1800 kann auf kleinstem Raum gebohrt werden, auf der anderen Seite aber immer nur 1.5 m Anker eingeschoben werden. Somit dauerte es seine Zeit, bis wir bei den 6 m Bohrtiefe angelangt waren.

Thomas Bluntschli

Technische Daten

Vorgespannte Selbstbohranker	1'050 m
Ungespannte Selbstbohranker	550 m
Nassspritzbeton	35 m ³
Netze K 335	200 m ²



Injektionsarbeiten bei der 1. Etappe



Installationsplatz für die 2. Etappe



Spritzbetonarbeiten



Äusserst knappe Platzverhältnisse hinter der Spundwand